

unser Dank noch einmal der großen sozialistischen Sowjetunion, die uns durch Lieferung von Traktoren, Mäh-dreschern und anderen Maschinen behilflich war und uns unser Leben erleichtert hat.

Im entschlossenen Kampf gegen den Klassenfeind festigt sich die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft

Als unsere Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft mit der Frühjahrbestellung in Saatgetreide fertig war, erkannten die Großbauern die Sinnlosigkeit ihres Vorhabens, hatten keinen Rückhalt mehr im Dorf und verließen die DDR. Sie glaubten, durch diese Flucht unsere Genossenschaft vor unlösbare Schwierigkeiten zu stellen. Sie verschachtelten das gesamte Saatgut, und hier hat unsere Parteiorganisation einen großen Fehler bezüglich der Wachsamkeit gemacht. Wir haben diesen Halunken und Verrätern des deutschen Volkes nicht genügend auf die Finger geschaut. Aber wir haben aus diesen Fehlern gelernt. Wir haben als Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft nicht gezögert, diese Betriebe zu übernehmen, sondern sofort ohne jegliche Anweisung auf eigene Initiative angefangen, diese Flächen zu bearbeiten. Ohne daß Saatgut von den Kulaken zurückgelassen wurde, ist es uns gelungen, binnen fünf Tagen nach ihrer Flucht die gesamte Einsaat des Getreides zu vollenden, und mit dem gestrigen Tage haben wir unser Plansoll im Auspflanzen der Kartoffeln hundertprozentig erfüllt. Dieses Ziel hatten wir uns gestellt und konnten es nur erreichen durch die Verbesserung der Arbeits-

organisation und den neuen Schwung, der in unserem Dorf und somit in unserer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft bei jedem einzelnen Mitglied vorhanden ist. Besonders aber sind es unsere Landarbeiter, die die Notwendigkeit des entschlossenen Kampfes um die Sicherung der Volksernährung einsehen, volles Vertrauen zur Partei faßten und heute ein ausschlaggebender Faktor unserer Genossenschaft sind. Heute glaubt kein Landarbeiter mehr das Geschwätz von der Ausbeutung durch die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft, sondern ist fest davon überzeugt, daß er seinen kapitalistischen Ausbeuter losgeworden ist, für den er sich für einen Hungerlohn geplagt hat.

Einige werktätige Bauern, die jetzt zu uns kamen, erklärten uns: Wie wollt ihr denn jetzt, wenn wir alle kommen, fertig werden? Ihr könnt doch diese Schwierigkeiten nicht meistern! Nun, Genossen, steckt nicht auch hier eine Maßnahme des Klasseggners drin? Wir erzielten einen so gewaltigen Aufschwung, daß alle Bauern zu uns kamen. Die in diesem Jahr äußerst schwierigen Frühjahrarbeiten wurden trotz der Sabotage der Großbauern und der durch das schwunghafte Anwachsen unserer Genossenschaft entstandenen Schwierigkeiten gemeistert. In der Frühjahrbestellung stehen wir weit über dem Durchschnitt unseres Bezirks.

Unsere neue große Aufgabe ist es nun, die Reste des kapitalistischen Denkens unserer Mitglieder zu beseitigen. Dazu ist die Mitarbeit aller fortschrittlichen Menschen unserer Genossenschaft nötig. Besonderen Wert

legen wir jetzt in unserer Parteiarbeit auf die Aktivierung und Verstärkung unserer Betriebsparteiorganisation durch Werbung von guten, tüchtigen Genossenschaftsbauern und -bäuerinnen, insbesondere Jugendlicher, als Kandidaten unserer Partei. Gegenwärtig haben wir sechs neue Kandidaten geworben.

Ein Mangel in unserer Partei ist, daß wir mit der Bildung des Aktivs parteiloser werktätiger Bauern zu spät begonnen haben. Das spüren wir insbesondere jetzt, wo es darauf ankommt, unterstützt durch dieses Aktiv, die Verbindung der Partei zu den Massen zu festigen und unsere Genossenschaftsbauern zu sozialistisch denkenden und handelnden Menschen zu erziehen.

Vieles wurde getan, vieles steckt in verheißungsvollen Anfängen, wie z. B. die Kultur- und Sportarbeit, vieles ist noch zu tun, wie die Aktivierung der Frauen- und Jugendarbeit. Eines aber wissen wir schon heute voller Stolz: Wir wurden als erstes Dorf im Bezirk Potsdam Keimzelle für den Aufbau des Sozialismus auf dem Lande. Wir werden unseren Kampf weiterführen, getreu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, getreu den großen Vorbildern Marx, Engels, Lenin und Stalin, getreu unserem Vorbild, der großen sozialistischen Sowjetunion, getreu den Beschlüssen der II. Parteikonferenz, und wir sind uns darüber im klaren, je besser wir es verstehen, die Beschlüsse unserer Partei zu verwirklichen, um so größere Erfolge werden wir erzielen.

Die Hauptaufgabe aller Grundorganisationen der Partei in den LPG, den MTS und VEG und im Dorfe ist die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei bei der Neugestaltung des Dorfes, beim Kampf um die Erfüllung der landwirtschaftlichen Produktions- und Viehaufzuchtpläne, durch die Mobilisierung der Genossenschaftsbauern, der Landarbeiter, werktätigen Bauern, Traktoristen und aller Werktätigen im Dorfe für die Durchführung der Politik der Partei und der Regierung und zur allseitigen Entwicklung der Wachsamkeit gegen alle feindlichen Anschläge

(Aus dem Beschluß des Politbüros in Auswertung der 2. Organisationsberatung des ZK. der SED)